



Das Gedenkkreuz der verunglückten Wirtzfelder steht im Distrikt 195 des Staatswaldes Elsenborn in der Flur Auf der Heide.

(Foto: Karin Heinrichs)

Titelbild: Bau der Bahnbrücke Braunlauf (1916).

(Foto: ZVS-Archiv)

INHALTSVERZEICHNIS

Die regionale Bedeutung der Eisenbahn im Ersten Weltkrieg (1. Teil) S. 87
(Klaus-Dieter Klausner)

Das Inquisitionsverfahren und die Anklagepunkte gegen den Templerorden (2. Teil) S. 93
(Luca Haas)

Die Ameler Molkerei in den 1950er und 1960er Jahren (3. Teil) S. 98
(Hubert Jates)

Durften die Kinder Opfer des Krieges sein? (12) S. 102
(Carlo Lejeune)

Eine (feine) wundersame Gesellschaft! (2. u. 1. Teil) S. 104
(Karl Reger)

RUBRIKEN S. 106-107
- Vereinsnachrichten
- Suchbild

HEIMATLICHES S. 108
Reichtum
(Emil Gennen)

MUNDART S. 108
Wat de Buur net kennt!
(Alfred Köhnen)



Zeitschrift für Geschichte,
Brauchtum und Kultur

Mitgliedsbeitrag:

Inland: 19 €
Ausland: 26 €
Porto inbegriffen
Konto für Mitgliedsbeiträge:
IBAN: BE89 1030 2648 2785
BIC: NICABEBB

Verlag: Kgl. Geschichts- und Museumsverein
"Zwischen Venn und Schneifel"
MwSt. BE 0409.696.425

Verantwortlicher Herausgeber:
Klaus-Dieter Klausner, Thommen

Druckkoordination:
Walter Hilgers, Crombach

Versand und Redaktion:
ZVS-Museum,
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith
Tel. 080 22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)
E-Mail: info@zvs.be

Internet: www.zvs.be

Druck: PRO D&P, St.Vith

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

Herausgegeben mit Unterstützung der



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

KALENDARIVM

Vor 70 Jahren:

Tragischer Minenunfall

Die Meldung in der Grenz-Echoausgabe vom 17. Mai 1946 war, der Tragik des Geschehens entsprechend, recht kurz. Denn in diesen Jahren nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs war es leider keine Seltenheit, dass Menschen durch unentdeckte Minen schwere Verletzungen erlitten oder zu Tode kamen.

Am Mittwoch, dem 15. Mai 1946, kurz vor 18 Uhr, waren vier Einwohner der Ortschaft Wirtzfeld mit ihren Fuhrwerken auf dem Heimweg aus dem Wald, wo sie am dritten Tag in Folge mit ihren Pferden Holz gerückt hatten. Im heutigen Distrikt 195 des Staatswaldes Elsenborn „Auf der Heide“ versperrten Überreste eines Jeeps, der kurz vor Kriegsende durch eine Granate zerstört worden war, den Weg.

Beim Versuch, den zerstörten Jeep zur Seite zu schieben, ereignete sich eine heftige Explosion, bei der die vier Männer ums Leben kamen. Da die Detonation bis Wirtzfeld zu hören war, machten sich sogleich zwei Einwohner mit ihren Fahrrädern auf den Weg und fanden zu ihrem Entsetzen die stark entstellten Leichen. Die Pferde hatten das Unglück unversehrt überstanden.

Bei den vier Toten handelte es sich um Richard Brück (*25.10.1882) und seinen Neffen Bernard Brück (*19.12.1924) sowie Nikolaus Hilgers (*15.12.1878) und seinen Sohn Johann Hilgers (*17.06.1904). Bernard Brück, der im Krieg eine schwere Kopfverletzung erlitten hatte, war der einzige Unverheiratete; die drei übrigen hinterließen Frau und Kinder. Im Dorf Wirtzfeld, das bereits 44 Einwohner (20 Gefallene, 11 Vermisste und 13 Zivilopfer) im Laufe der Kriegsjahre verloren hatte, war die Trauer und Bestürzung über diese weiteren Opfer sehr hoch.

Die vier Unglücksopfer wurden am gleichen Tag beerdigt. Aber seit nunmehr 10 Jahren sind ihre Gräber auf dem Friedhof Wirtzfeld nicht mehr vorhanden.

Ein Gedenkkreuz an der Unfallstelle erinnert an dieses dramatische Ereignis.

Karin Heinrichs